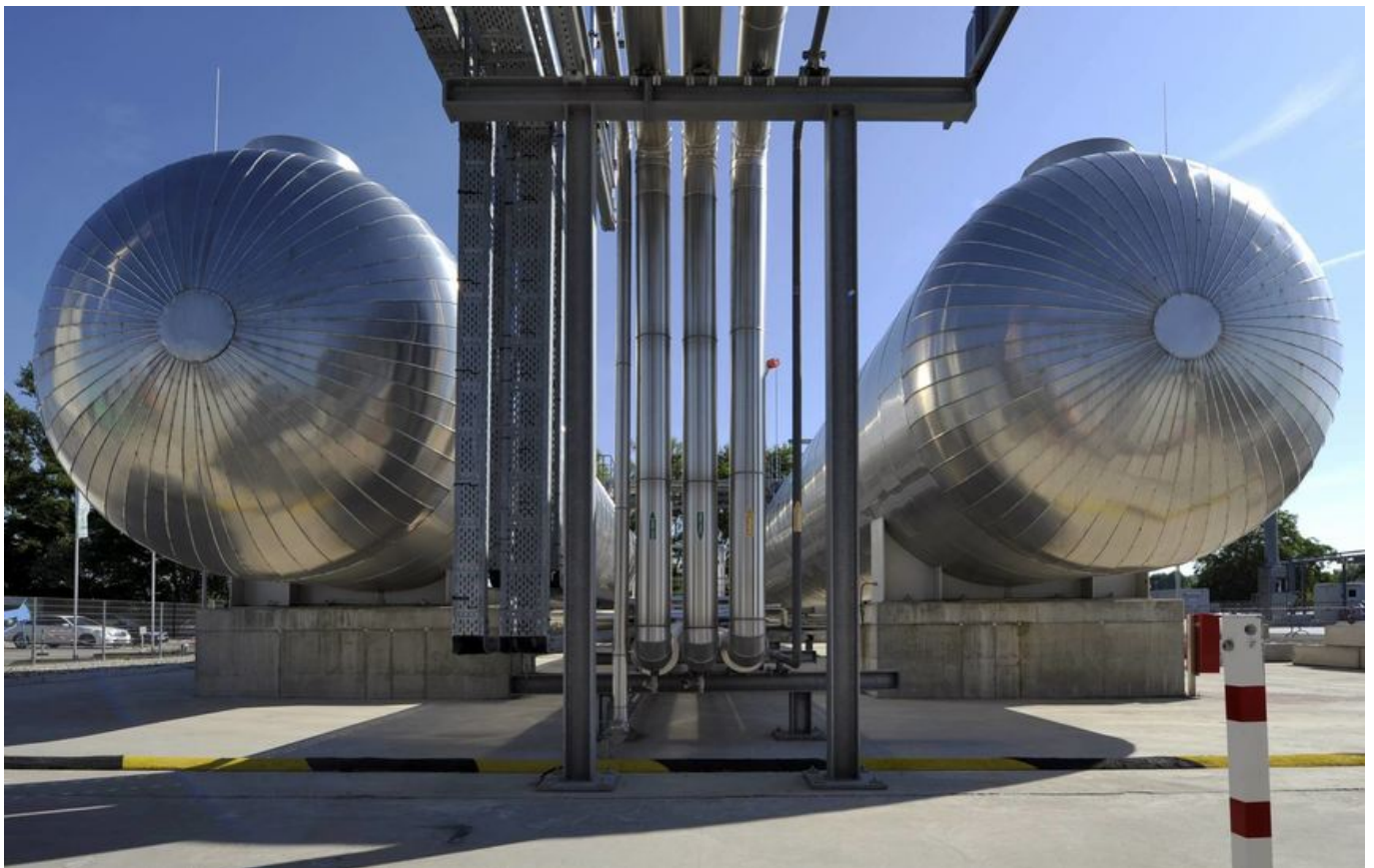


METROPOLREGION

**UMWELT - ZWEI UNTERNEHMEN WOLLEN DREI NEUE ÖLFELDER ERSCHLIESSEN /
MENSCHEN VOR ORT WARNEN VOR SCHÄDEN FÜR MENSCH UND NATUR**

Bürgerinitiative wehrt sich gegen Dallas in der Pfalz

13. November 2019 Autor: [Till Börner \(tbö\)](#)



Riesige Rohöltanks in der Nähe des Speyerer Rheinufers: Hier begann 2008 der Handel. Das Öl gelangt von hier zu einer Raffinerie in Karlsruhe.

© Venus

SPEYER. Wer an Erdöl denkt, der denkt an weite, mehr oder weniger lebensfeindliche Landstriche – an ewiges Eis und trockene Steppen. Kaum jemandem fiel bei dem Gedanken an das sogenannte schwarze Gold ein dicht besiedeltes Gebiet zwischen Rhein und Reben ein. Und doch: Die Pfalz und Dallas haben etwas gemeinsam – spätestens seit

dem Jahr 2008. Damals begann ein Firmenkonsortium mit der Ölforderung bei Speyer. Nun stößt das Vorhaben, neue Förderfelder zu erschließen, auf Widerstand.

Seit Ende September finden in Schwegenheim (Landkreis Germersheim) größere Bohrarbeiten statt. Dort hoffen die schon in Speyer tätigen Unternehmen Palatina Geocon und Neptune Energy, die sich zu einem Konsortium zusammengeschlossen haben, Öl zu finden. Die Bohrarbeiten liefen bis Ende des Jahres, so die Aussage. „Im Anschluss zeigen uns die Fördertests, ob eine Erdölproduktion aus der Bohrung wirtschaftlich ist“, teilte Sandra Arndt von Neptune Energy auf Anfrage dieser Zeitung mit.

Anders sieht die Situation in Speyer aus. Bei einer Bohrung im Jahr 2003, die eigentlich auf die Produktion von Erdwärme abzielte, wurde in über 2000 Metern Tiefe Erdöl entdeckt. Geophysikalische Untersuchungen erbrachten den Nachweis, dass sich im Buntsandstein eine Lagerstätte mit einer Größe von bis zu sechs Quadratkilometern befindet. Im Jahr 2017 wurden dort etwa 108 000 Tonnen Öl gefördert, 2018 waren es 130 000 Tonnen.

Zufällig Erdöl gefunden

Eine Bodenuntersuchung lieferte Hinweise, dass auch in Offenbach an der Queich Erdöl-führende Strukturen vorhanden sein könnten. „Um diesen Hinweisen nachzugehen, planen wir eine Erkundungsbohrung auf dem Gemeindegebiet“, so Sandra Arndt. Bis die ersten Arbeiten stattfinden, kann es allerdings noch dauern. Der Genehmigungsprozess sei noch gar nicht gestartet.

Erst wenn der Hauptbetriebsplan vom rheinland-pfälzischen Landesamt für Bergbau und Geologie genehmigt wurde und auch die Stellungnahme der Gemeinde Offenbach erfolgte, können erste Erkundungen stattfinden.

Geht es nach der Bürgerinitiative „Kein Erdöl aus Offenbach“, dürfte gar keine Genehmigung erteilt werden. Vorsitzender Karlheinz Adam

befürchtet „irreparable Schäden für die Natur“. Adam sieht zudem eine Gefahr in undichten Leitungen, die das Grundwasser verschmutzen könnten. Ein weiterer Punkt bereitet dem Landwirt Sorgen: „Durch die Bohrungen werden giftige Stoffe an die Erdoberfläche gebracht, ebenso beim Abfackeln der mitgeführten Gase.“ Die dadurch freigesetzten Stoffe könnten landwirtschaftliche Nutzungsflächen gefährden. „Ich fürchte um das Gemüse und den Wein rund um Offenbach“, sagt Adam. Nun hat die Initiative auf Feldern und Äckern großflächige Protestplakate aufgestellt und Hunderte Unterschriften gesammelt. Am Donnerstag, 14. November, 19 Uhr, soll im Ernst-Gutting-Haus in Offenbach mit Bürgern diskutiert werden. Eine weitere Auswirkung der Ölbohrungen, so befürchtet es die Bürgerinitiative, wäre eine erhöhte Verkehrsbelastung durch den Abtransport des Rohstoffes. Unterstützung erhält die Initiative vom Kreisverband der Grünen sowie dem CDU-Gemeindeverband.

„Die Ängste sind unbegründet“, sagt hingegen Sandra Arndt und weist darauf hin, dass das Landesamt für Bergbau und Geologie kein grünes Licht erteilen würde, sollte eine Gefahr für Mensch und Natur bestehen. Aktuell liegt der Mainzer Behörde ein solcher Plan für die Ortsgemeinde Otterstadt vor. Auch dort ergaben Messungen, dass in 2800 Metern Tiefe Öl liegen könnte.

© Mannheimer Morgen, Mittwoch, 13.11.2019

FÖRDERUNG UND TESTBOHRUNGEN

- Ein Konsortium aus den Unternehmen Palatina Geocon und Neptune Energy fördert seit 2008 **an zwei Standorten** nördlich von Speyer Erdöl.
- Seit September 2019 finden in **Schwegenheim Erkundungsbohrungen** statt. Ob dort Erdöl gefördert werden kann, zeigt sich Anfang 2020.
- Das Konsortium hofft, auch in **Offenbach an der Queich** Erdöl-führende Strukturen zu finden. Eine Genehmigung gibt es noch nicht.
- Auch in **Otterstadt** könnte es Öl geben, auch hier steht die Genehmigung für Tests noch aus.

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Mannheimer Morgen

Großdruckerei und Verlag GmbH

URL:

https://www.morgenweb.de/mannheimer-morgen_artikel,-metropolregion-buergerinitiative-wehrt-sich-gegen-dallas-in-der-pfalz-_arid,1552201.html